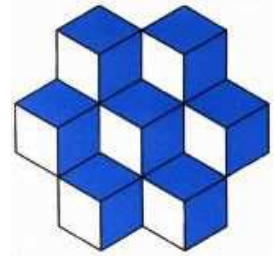


BAUGEWERBLICHE VERBÄNDE

BAUGEWERBE-VERBAND NORDRHEIN
DACHDECKER-VERBAND NORDRHEIN
DEUTSCHER AUSLANDSBAU-VERBAND E. V.
FACHVERBAND AUSBAU UND FASSADE NRW
STRASSEN- UND TIEFBAU-VERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN
ZIMMERER- UND HOLZBAU-VERBAND NORDRHEIN



Graf-Recke-Str.43
40239 Düsseldorf
Tel.: 0211/91429-18
Fax: 0211/91429-31
Kontakt: Harald Siebert

Von „faulen Dächern“ bis zum Business-Kabarett

Nordrheinische Zimmerer und Dachdecker blicken gemeinsam nach vorne

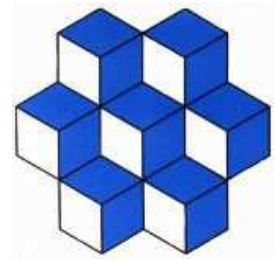
Düsseldorf. Den Blick nach vorne, in die vor den Betrieben liegende Zukunft haben sich der Zimmerer- und Holzbau-Verband Nordrhein und der Dachdecker-Verband Nordrhein für ihren gemeinsamen Verbandstag am 13. und 14. November vorgenommen. In der Handwerkskammer Düsseldorf geht es dabei sowohl um die Aussichten für das Handwerk insgesamt als auch für die einzelnen Unternehmer und ihre Betriebe. Trotz eines dichten Programmablaufs soll jedoch wieder genug Zeit zum Erfahrungsaustausch und zum Netzwerken auch über die Gewerke hinweg bleiben, versprechen die Organisatoren.

Zum elften Mal tagen die beiden Berufsgruppen gemeinsam. Diese Form habe sich bewährt, stimmen die Vorstandsvorsitzenden, Johannes Schmitz für die Zimmerer und Dirk Bollwerk für die Dachdecker, überein. Es gebe genügend Schnittmengen und mindestens ebenso viele gegenseitige Anregungsmöglichkeiten.

Politisch wird der Einstieg in den Verbandstag am 13. November ausfallen: Der Vorsitzende der Landtags-Enquetekommission „Zukunft von Handwerk und Mittelstand“, Ralph Bombis (FDP), will berichten, was Aufgabe und erste Ergebnisse dieser Kommission sind. Sie hat bereits mehrfach getagt und soll bis Ende der Legislaturperiode ihren Abschlussbericht vorlegen. Von ihm erwartet gerade das Handwerk wichtige Impulse.

Allerhöchste Aktualität prägt darüber hinaus die starke Zuwanderung von Asylbewerbern und anderen Flüchtlingen nach Deutschland. Gerade das Bau- und Ausbauhandwerk sieht in diesen Menschen eine Möglichkeit zur Fachkräftesicherung. Deswegen wird der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Harald Schröer, erläutern, ob und wie die Unternehmen dieses Potenzial nutzen können, indem sie Flüchtlinge ausbilden und beschäftigen.

PRESSSEINFORMATION



Die Tagesordnung enthält daneben zwei explizit fachliche Beiträge: Die Sachverständigen Diplom-Ingenieur Matthias Zöller und Diplom-Ingenieur Thomas Jansen werden über „Faule Dächer – faule Kompromisse“ sowie über „Grenzen, Möglichkeiten und Risiken der Prüf- und Hinweispflichten aus technischer Sicht“ referieren. Damit wollen die beiden Verbände ihre Mitglieder auf den aktuellen technischen und rechtlichen Stand in diesen Bereichen bringen, in denen es allzu häufig Konflikte mit Auftraggebern gibt.

Was wird, wenn der Beruf aus Altersgründen aufgegeben wird? Drohen dann Altersarmut und – plakativ gesprochen - der Abstieg „vom Dach auf die Parkbank“? Sven Linke von der Deutschen Rentenversicherung Rheinland hat den Part übernommen, die Zimmerer und Dachdecker mit Tipps für einen ausreichenden Schutz in der gesetzlichen Rentenversicherung zu versorgen.

Traditionell endet der gemeinsame Verbandstag mit einem etwas aus dem üblichen Rahmen fallenden Highlight. Das wird auch in diesem Jahr so sein, wenn der „Business-Kabarettist“ Ferdinand Linzenich auftritt. Er wird erläutern, dass „Führen Vorleben heißt“.

Für Samstag, 14. November, werden die getrennten Mitgliederversammlungen der beiden Verbände vorbereitet. Die Dachdecker treffen sich wieder in der Handwerkskammer, die Zimmerer und Holzbauer besprechen ihre Angelegenheiten im Baugewerbehaus.

PI 10/2015

Die Baugewerblichen Verbände als Stimme des Bau- und Ausbaugewerbes

Die Baugewerblichen Verbände vertreten als Dachorganisation von sechs Verbänden aus dem Bau- und Ausbaugewerbe die Interessen von etwa 5.000 mittelständischen Unternehmen in NRW mit etwa 55.000 Mitarbeitern gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie bieten zudem als Dienstleister umfassenden Service und Beratung für die Betriebe. In den ehrenamtlichen Gremien der sechs Verbände engagieren sich gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmer.

Das Baugewerbe stellt den bedeutendsten Handwerksbereich dar. Bei den zentralen wirtschaftlichen Kennziffern übertrifft es in NRW zudem die Bauindustrie sehr deutlich - bei Betriebs-, Mitarbeiter- und Umsatzzahlen um den Faktor 3, bei den Auszubildenden um den Faktor 6.